

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Tannenbretter  
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

Ia slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 3755Aborn, Eschen  
Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen,  
Linden, Ulmen, Rüstern.

Recht. Denn die Reichhaltigkeit der Ausstellungsobjekte bietet für jeden Geschäftszweig Mustergültiges in Menge. Hat doch z. B. die Maschinenfabrik Schwabler dort nicht weniger als 12 Holzbearbeitungsmaschinen im Betriebe. Ähnlich sind die Metallindustrie, die Feuerwehr, die Textilindustrie, der Wintersport, die Innendekoration, der Gartenbau u. vertreten. Die Ausstellungsbauten bedecken 3200 m<sup>2</sup> und bestehen in 8 Hallen, die sich in einem geschlossenen Kreis gruppieren. Der leitende Architekt, Herr Truniger in Wil, hat sich hier ein vorzügliches Zeugnis ausgestellt. Eine Hauptsehenswürdigkeit ist das Toggenburgerhaus von Architekt Lobeck. In demselben glänzt das toggenburgische Handwerk mit seinen Erzeugnissen.

## Allgemeines Bauwesen.

Für stadtzürcherische Baukredite verlangt der Stadtrat: für den ordentlichen Verkehr 73,110 Fr., für die besonderen Unternehmungen 106,500 Fr., wovon 60,000 Franken für den Elektrizitätsverbau, für die bürgerlichen Güter 34,100 Fr. und für den außerordentlichen Verkehr 6000 Fr. Nachtragskredite.

**Städtische Bautätigkeit in Zürich.** In seiner Sitzung vom 8. Juli bewilligte der Große Stadtrat einen Kredit von Fr. 90,000 für die Einrichtung und den Erdtransport vom Detenbachareal und Fr. 68,000 für die Umbauten der Defen der Kehrlichtverbrennungsanstalt: Umänderung derselben, Neubau des ersten Ofenloches, Erweiterung der Hebe- und Fördereinrichtungen, Einbau eines Chamotterostes in den Hauptrauchkanal und verschiedene Reparaturen im Anstaltsgebäude. Er genehmigte ferner noch die Umänderung des Gasreglementes und die Revision des Reglementes für die Abgabe von elektrischem Strom, sowie auch den Vertrag mit J. J. Landolt und H. Müller über Landkauf.

**Um- und Neubauten in der Stadt Zürich.** Die stadträtliche Sektion des Bauwesens I hat in der Sitzung vom 7. Juli folgende Bauprojekte — teilweise bedingt — genehmigt: Im ersten Kreis: Xaver Besenfelder, Umbau Predigerplatz 26; W. Klingberg, Vergrößerung von drei Schaufenstern Scheitergasse 10; im dritten Kreis: Gaetano Vinotto, Umbauten Sihlhallenstrasse 30; Katholische Kirchgemeinde, Unterkellerung der Kirche Elisabethenstrasse 18 und 22; im vierten Kreis: W. Hauenfack, Apotheker, Schaufensterumbau Universitätsstrasse 9; Rudolf Meyer-Frey, Wirt, Erstellung von Abtritten Schaffhauserstrasse 133; im fünften Kreis: Heinrich Nieber, Bäckereiumbau Eisengasse 10; Schweiz. Verein für krüppelhafte Kinder, eine Poliklinik Forchstrasse 326. Außerdem sind die Abänderungen von bereits genehmigten Bauplänen gutgeheißen worden betreff. Guhl & Co., Bahnhofstrasse 39 und Julius Uster, Torgasse 2, beide in Zürich I. Für fünf Bauprojekte wurde die baupolizeiliche Genehmigung verweigert.

**Bauliches aus Wädenswil.** Der Gemeinderat verlangt von der am 16. Juli stattfindenden Gemeindeversammlung einen Kredit von 3000 Franken für Projekt-

studien betreffend die Bahnhofverlegung. — Mit dem Bau des Bürgerasyles geht es nun schnell vorwärts; das Baugespann für Hauptgebäude und Defonomegeäude ist schon im Anfang der letzten Woche errichtet worden.

Der Anschaffung eines neuen Spritzenwagens für Adliswil (Zürich) ist am 2. Juli von der Gemeindeversammlung zugestimmt worden.

Der Bau einer neuen Konjumbäckerei in Mütt (Zürich) ist vom Konsumverein beschlossen und dafür ein Kredit von 130,000 Fr. bewilligt worden.

**Kirchturmneubau in Zehrastrich (Zürich).** Der hiesige Kirchturm sollte erhöht werden und man stellte sich vor, daß diese Erhöhung eine leichte Sache sein werde. Nun stellt sich aber heraus, daß das schlechte Mauerwerk eine stärkere Belastung nicht ertrüge und so ist man gezwungen, den morschen alten Turm abzubrechen und an dessen Stelle einen neuen zu erstellen. Der Gemeinde soll in Bälde ein bezüglicher Kostenvoranschlag vorgelegt werden.

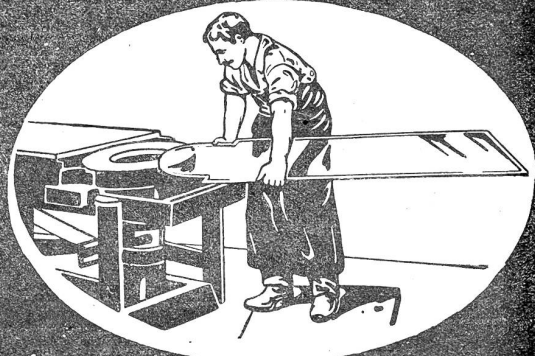
**Landesausstellungsbauten in Bern.** Mit großem Interesse wurden in der Sitzung vom 5. dies in der Innern Enge die Ausführungen der Herren Prof. Graf, Uttinger und Dr. Zeller über den Bau eines Gebäudes für das schweizerische alpine Museum auf dem Kirchensfeld, als Pendant zur projektierten Kunsthalle, an-

# Spiegelmanufaktur

## Facettierwerk und Beleganstalt

### A. & M. WEIL

#### == ZÜRICH ==



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert  
in allen Formen und Grössen  
PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

gehört. Der Gemeinderat hat bereits beschlossen, den Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung zu stellen; die Finanzierung ist im Gange und es ist Aussicht vorhanden, daß sie in Kürze ohne zu große Schwierigkeiten perfekt sein wird. Das Gebäude soll auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Landesausstellung bezugsbereit sein. Es sollen Schritte getan werden, daß das Zentralkomitee der Landesausstellung die Gruppe 41, Sport und Touristik, in den Neubau unterzubringen gestatte und, wie bei der Kunstgalerie, einen Beitrag an denselben leiste. Nach den entworfenen Plänen wird das Gebäude eine besondere Abweilung zur Unterbringung des Reliefs des Berner Oberandes von Ingenieur Simon und eine andere zur Aufstellung des gegenwärtig im Kunstmuseum nicht gerade günstig untergebrachten großen Girou-Gemäldes, sowie in der großen Saal zur Abhaltung von Lichtbildervortellungen erhalten.

**Zentralbahnhof Thun.** Am Samstag hat in Bern eine Konferenz von Vertretern der Berner Regierung, des Gemeinderates von Thun, der Thunerseebahn, der Burgdorf-Thun-Bahn und der Gürbetalbahn stattgefunden, um die Verteilung des von den Schweiz. Bundesbahnen verlangten Beitrages an den Umbau des Bahnhofs und die Erstellung eines Zentralbahnhofs in Thun im Betrage von Fr. 900,000 auf die Gemeinde Thun und die verschiedenen an der Thuner Bahnhoffrage beteiligten Bahngesellschaften zu vereinbaren. Die Regierung war vertreten durch die Herren Regierungsräte Kunz und Jöhner. An dieser Konferenz wurde eine vollständige Einigung betreffend die Uebernahme und Verteilung des Beitrages von 900,000 Fr. erzielt. Damit ist die Bedingung für die Erstellung des Zentralbahnhofs in Thun erfüllt, und es stehen der Ausführung dieses Projektes durch die Bundesbahnen keinerlei Schwierigkeiten mehr im Wege.

**Der Bau von zwei neuen Zeughäusern** wird vom Generalstabsbüro befürwortet, von denen das eine in die Ostschweiz, das andere in das Juragebiet verlegt werden soll.

**Bauliches aus Einsiedeln (Schwyz).** Das neue Villenquartier dem Panorama zu, gewinnt ein immer abwechslungsreicherer Aussehen. Ein Haus um das andere erhebt, und alte und neue Kunst machen sich vorteilhaft geltend.

**Die Tiefenerlegung des Sarnersees.** Herr Karl von Moos in Sachseln hat soeben eine Denkschrift über diese Angelegenheit herausgegeben, die sehr viel Interessantes und Beherzigenswertes in folgenden Kapiteln enthält: Geologie von Obwalden — Wildbachverbauungen — Tiefenerlegung des Sarnersees — Kanalisation und Drainage — Frühere Anregungen zur Tiefenerlegung — Initiativbegehren — Finanzielles — Allgemeines. Der Verfasser, als Vorkämpfer dieses kulturtechnischen Werkes, legt die Notwendigkeit der Ausführung seiner Idee klar und deutlich dar und berechnet die Kosten hiefür auf Fr. 200,000, woran der Bund 40 %, der Kanton 25 % und die Interessenten 35 % zu leisten hätten. Hoffentlich fällt die Anregung des Initianten auf guten Boden!

**Die Baufrage betr. die Beschaffung von Trinkwasser für den Kanton Glarus,** als Ersatz für die durch die Stauung und durch die Verlegung der Straße unzugänglich und unbenutzbar gewordenen Quellen soll im Laufe dieses Jahres durch die Kraftwerke Becknau-Büntsch in Verbindung mit dem Kantonsingenieur und den geeigneten Gemeindeorganen behandelt und die Frage untersucht werden, in welcher Weise den Trinkwasserbedürfnissen Genüge geleistet werden könnte.

**Für die Hydranten-Anlage und Hauswasserversorgung der Gemeinde Linthal (Glarus)** werden gegenwärtig über der ersten Kehre der Klauenstraße am Bergabhang größere Grabarbeiten gemacht und das neue Reservoir erstellt. In diesem wird das Wasser des Fruttbaches, das bei der Quelle gefaßt, dann talwärts und wieder aufwärts in das Reservoir geleitet wird, gesammelt. Die Leitung des Wassers mußte in dieser Weise erfolgen, um die den Anforderungen entsprechenden Druckverhältnisse zu erhalten.

**Das neue solothurnische Absonderungshaus** für das Wasseramt kommt zwischen Emme und Gewerbekanal in Biberist, hart an die Grenze Biberist-Verendingen zu stehen. Es gibt zwei Gebäude, das Absonderungshaus und das Desinfektionsgebäude. Die Kosten betragen 45,000 Fr. Der Bund zahlt daran 10,000, der Kanton 3000, die Fabriken des Wasseramtes 20,000 (Kammgarn 7000, Biberist 5000, Gerlafingen 8000 etc.) und die Gemeinden des Wasseramtes etwa 9000 Fr. Biberist soll einen Beitrag von Fr. 1631 leisten, was der Gemeinderat der Gemeinde empfiehlt.

**Bauliches aus Herisau.** Der von Geometer Friminger ausgearbeitete Ueberbauungsplan für das Gebiet Schützenstraße—Kasernenstraße ist öffentlich aufgelegt worden.

**Wohl das schönste Villenquartier der Schweiz** befindet sich am Rosenberg-St. Gallen. Innerhalb eines Jahrzehnts sind dort an rationell angelegten Straßenzügen wohl hundert kleinere und größere Villenbauten, umgeben von prächtigen Gartenanlagen, in allen möglichen Stilarten entstanden und zeugen vom guten Geschmack der Architekten und von der Leistungsfähigkeit der Baumeister einerseits und andererseits vom Reichtum der St. Galler Industriellen, die sich an der sonnigen Flanke des Rosenbergs so schöne Heimstätten errichten ließen. Auswärtige Baubeflissene, die der Gallusstadt einen Besuch machen, sollten ja nicht versäumen, ein paar Stunden in jenem Teile der Stickermetropole ihren Beobachtungen obzuliegen.

**Wasserversorgung Degersheim (St. Gallen).** Die Dorfgemeindeversammlung faßte den Beschluß, es sei dem Verwaltungsrate für die Erstellung des projektierten Schwalbentobel-Pumpwerkes mit Reservoir auf dem Freudenberg der nötige Kredit von 24,000 Fr. zu gewähren. Sodann wurde auch noch der Kredit für die Erweiterung der Trinkwasser- wie Hydrantenversorgung bzw. deren Leitung nach dem Eingang, Berg usw. im Betrage von 6000 Fr. bewilligt.

**Bahnhofumbau Baden.** Die Generaldirektion der S. B. B. hat unterm 28. Juni dem eidgenössischen Eisenbahndepartement auf dessen Zustimmung vom 20. Februar einen neuen Entwurf für den Umbau des Aufnahmegebäudes eingemittelt, der den Begehren des Gemeinderates Baden nummehr in der Hauptsache entspricht.

Sämtliche Räumlichkeiten des Erdgeschosses sind als Dienstlokalitäten vorgesehen. Die Wartesäle werden auf die obere Seite (links vom Haupteingang) verlegt und erhalten überdies Separatzugang vom Bahnhofplatz aus. Der Wartesaal III. Klasse ist mit Oberlicht versehen.

Die Vorhalle ist erweitert durch die Räume der bisherigen Einnehmerei und der Portierloge. Letztere wird neben den Wartesaal III. Klasse an den Perron hinausgerückt. Ein 3 m breiter Gang führt aus der Vorhalle auf den Perron.

Rechts vom Haupteingang in gleicher Flucht mit den Wartesälen und mit direktem Ausgang auf den Perron liegen die Einnehmerei mit zwei Schaltern, die Büros des Expedienten und des Stationsvorstandes, sowie das Gepäckbüro. Letzteres erhält entsprechend den Warte-



fälen, ebenfalls Separatzugang vom Bahnhofplatz aus. Mit einer größten Länge von 14,45 m und einer größten Tiefe von 9,5 m dürfte das Gepäckbüro fortan auch einigermaßen den gesundheitlichen Interessen des Personals gerecht werden.

Für die ganze Anlage ist Zentralheizung vorgesehen. Die Kosten des Umbaus sind auf 67,000 Fr. veranschlagt.

**Krankenanstaltsbaute in Frauenfeld.** Die erweiterte Kommission der Krankenanstalt hat den Antrag der engeren Kommission auf Errichtung einer Kinderabteilung und Erweiterung des Krankenhauses angenommen. Gegenwärtig stehen 48 Betten zur Verfügung, es sind aber fast beständig 60 Betten besetzt. Durch die geplante Erweiterung werden 26 Betten für Erwachsene und 16 für Kinder gewonnen. Bei der Ortsgemeinde soll um die Genehmigung des erforderlichen Kredites und Vollmacht zur Ausführung der Bauten nachgesucht werden.

**Neue Schlachthausanlage.** Dicht bei der Station Sulgen wird eine Schlachthausanlage größeren Stils mit direktem Geleiseanschluß erstellt. Herr Lehmann zum „Schweizerhof“ übernimmt Erstellung und Betrieb, nachdem ihm die vereinigte Metzgerschaft von Sulgen, Bürglen, Berg, Erlen und Kradolz mit Umgebung eine anständige Zinsengarantie für zehn Jahre zugestanden hat. Die Unterhandlungen sind diese Woche zum Abschluß gelangt. Die Anlage soll hauptsächlich die Einfuhr und Schlachtung von fremdem Vieh erleichtern und fördern.

**Genfer Baugesellschaft.** Hier hat sich eine Immobiliengesellschaft mit einem Kapital von 15—20 Millionen konstituiert, welche bezweckt, die alten baufälligen Stadtquartiere umzubauen. Die Angelegenheit soll auch im Stadtrat zur Sprache kommen.

## Verschiedenes.

**Brand in Winterthur.** Am 11. Juli nachmittags, während am Turnfest die Preisverteilung im Gange war, brach im städtischen Bauhof in Winterthur Feuer aus, das bald weiter um sich griff und einen größeren Umfang annahm. Der Bauhof, der einen großen Vorrat an Brennholz, sowie das städtische Gerüstmaterial enthielt, verbrannte.

**Zum Brückenbau-Gerüsteinsturz in Laufenburg.** Seit acht Wochen ist am Gerüst der neuen Rheinbrücke gearbeitet worden. Nun war alles fix und fertig. Sechs gewaltige Bogen setzten vom Mittelpfeiler zum Badischen Ufer hinunter. Sie schienen in die Länge und in die Quere wohl gesichert zu sein und bildeten eine einheitliche, mächtige Masse von 42 m Länge und 8 m Breite. Da trat am 4. Juli nachmittags 1/4 Uhr die Katastrophe ein. Der ganze, stolze Bau kippte langsam rheinabwärts um und stürzte dann donnernd in die Tiefe. Die Ursachen des Einsturzes lassen sich heute noch nicht mit Bestimmtheit angeben. Es ist möglich, daß der Wind eine Rolle spielte. Er weht unter der alten Brücke fast das ganze Jahr und fand an den sechsächerartig hinter einanderstehenden Bogen, von denen jeder eine senkrecht stehende, aus schweren Dielen zusammengezimmerte Wand bildet, große Angriffsflächen. Das Gerüst war nach einem neuen System erbaut, das bis jetzt noch nirgends erprobt wurde. Die Firma Maillart in Zürich trifft ein schwerer Schlag. Sie geht schwierigen Auseinandersetzungen mit den deutschen Behörden entgegen und der Schaden, der sie trifft, wird auf 50,000 Fr. geschätzt. Wann die Brücke fertig gebaut sein wird, läßt sich jetzt nicht mehr sagen. An den Behörden liegt es nun, dafür besorgt zu sein, daß wir mit der sehr baufälligen

alten Brücke inzwischen nicht auch noch eine Katastrophe erleben.

**Vom Blitzschlag in die Starkstromleitung** berichtet Herr Verfänger Gyr in der „Schweiz. Werkmeister-Ztg.“: „Während des starken Gewitters, das in der Nacht vom 17. auf den 18. Juni über unsere Gegend niederging, schlug der Blitz auch in die Starkstromleitung von Volketswil punkt 12 Uhr. Eine furchtbare Detonation erfolgte, „taghell war die Nacht gelichtet“. Die dortige Fabrik erbebte bis auf den Grund, sodaß man im ersten Schrecken aus dem Schlaf gerüttelt eher an ein Erdbeben als an Blitzschlag glaubte. In der Folge schlug der Blitz innert 3 Minuten noch zweimal in der Nähe ein, ohne indes weiteren Schaden zu stiften. Das erste Mal dagegen fuhr der Blitz durch die Starkstromleitung in die Fabrik, zerstörte 5 Hauptsicherungen à 20 Ampères, 11 Nebensicherungen à 4 Ampères und blies 11 Metallfadenlampen für immer das „Lebenslicht“ aus. Auf seinem Gange verirrte sich der Geselle auch in das Dreiphasen-Zuleitungskabel, welches zum Elektromotor führt, eine Weile hielt er sich schön in dessen Grenzen, um plötzlich durch einen Seitensprung auszubrechen und durch die Warmwasserleitung im Erdboden zu verschwinden, nichts, als im Kabel eine zirka 3 cm lange „Schramme“ hinterlassend, nebst dem übrigen Zerstörungswerk an Sicherungen und Lampen. In ersteren war zum Teil das Porzellan schwarz angebrannt. In nächster Umgebung wurden ebenfalls in den Häusern Sicherungen und Lampen demoliert.“

**Neues Trockenlegungsverfahren.** In Regensburg wird durch die Firma Stadler & Geier in München die Allerheiligenkapelle am Domkreuzgang durch ein eigenes Trockenlegungsverfahren entfeuchtet. Hierbei wird das Mauerwerk in seiner ganzen Stärke durch eine Maschine durchgesägt. In die nur 1 cm hohe Schnittfuge wird die in Asphaltölz gehüllte Bleisolisierung eingeschoben. Damit das Mauerwerk sich nicht um die Höhe der Fuge setzen kann, werden in Entfernungen von je 50 cm eiserne Keile eingetrieben. Der freie Raum über der Isolierung wird mit reinem Zement ausgegossen. Durch dieses Verfahren wird im Mauerwerk eine vierfache Isolierschicht hergestellt, von der schon eine genügen würde, ein Aufsteigen der Feuchtigkeit abzuhalten. Der Austrocknungsprozeß vollzieht sich dann wie bei einem Neubau.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

**NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 St. la Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.**

### Fragen.

**448.** Wer liefert 40 und 45 mm starke tannene, buchene und eichene Treppentritte, Jahresbedarf ca. 1000 Stück und wer könnte innert zirka 8 Tagen 70—100 Stück buchene Tritte 950×275×45 mm fertiges Maß liefern? Äußerste Offerte unter Chiffre AAR 448 an die Exped.

**449.** Wer hätte eine gebrauchte, guterhaltene Rundstab-hobelmaschine, sowie eine Abkürzsäge abzugeben? Offerten wozüglich mit Zeichnung an Richner, Sediger & Co., Ruppertszell (Aargau).

**450.** Wer liefert sofort einen neuen Sägewagen, 12,50 m lang, für Einschlagang? Die Beschläge können vom alten Wagen benötigt werden. Offerten mit Preisangabe an A. Rubin & Cie., Sägerei, Landern, St. Neuchâtel.

**451.** Welches System elektrischer Defen eignet sich am besten zur Beheizung eines Fabrikraumes von 500 m<sup>2</sup> Lustraum, Wechselstrom 150 Volt. Ratschläge unter Chiffre V 451 an die Exped.

**452.** Wer hätte eine gebrauchte, noch guterhaltene Riemen-scheibe abzugeben in folgenden Dimensionen: Durchmesser 570/580 mm Bohrung 70 mm, Kranzbreite 300/400 mm mit Nut und Keil. Offerten befördert unter Chiffre A 452 die Exped.